

Wehr rüstet auf für Asyl-Unterkunft

Sprungpolster und weitere Wärmekamera sollen Einsätze erleichtern

Mammendorf – Die vielen Fehlalarme in der Asyl-Unterkunft an der Münchner Straße 6 haben die Mammendorfer Feuerwehr an ihre Grenzen gebracht (wir berichteten). Im ersten Halbjahr 2015 ging die Brandmeldeanlage des Gebäudes 26 Mal los, an einem Tag mussten die Helfer sogar dreimal ausrücken. Gebrannt hat es nie. Jetzt wurde vor Ort einiges geändert – und die Wehr bekommt eine bessere Ausstattung.

Wie Feuerwehrsprecher Christian Huber berichtet, habe das Landratsamt eine radikale Lösung umgesetzt.

In allen drei Küchenräumen wurden die Fenster ausgehängt, dort gibt es nur noch Fliegengitter. Zudem ist nun in jeder Küche eine Dunstabzugshaube vorhanden. Denn die Brandmeldeanlage war stets wegen angebranntem Essen und Kochdampf losgegangen, in ein paar Fällen hatten auch Weihrauch und Wasserpfeifenrauch für einen Fehlalarm gesorgt.

Das Landratsamt hat zudem ein Kochverbot für die Nachtzeit erlassen. Kochen und Rauchen in den Unterkünften ist nun auch verboten.

Nach den radikalen Veränderungen gab es zwei weitere Fehlalarmierungen. Nun hoffe die Wehr, dass es ruhiger werde, so Huber.

Er berichtet, dass das Haus sehr verwinkelt ist und die Geschosse an unterschiedliche Treppenhäuser angeschlossen sind. Das mache alles sehr schwierig. Im zweiten Stock gebe es keinen zweiten Rettungsweg. Daher bekommt die Wehr schon jetzt – und nicht erst wie geplant in den nächsten Jahren – von der Gemeinde ein Sprungpolster und eine weitere Wärmebildkamera.